

Ungerechte Vergütung bei der WeStockYou-GmbH?

Die WeStockYou GmbH ist ein recht großes, inhabergeführtes mittelständisches Unternehmen mit ca. 180 Mitarbeiter:innen, das Tankstellen, Kioske, Tante Emma-Läden etc. mit Waren bestückt. Der Organisationsgrad der Mitarbeiter:innen ist gering, es gibt jedoch einen Betriebsrat.

Vor 1,5 Jahren wurde ein kleiner konkurrierender Betrieb aufgekauft und es wurden 25 Mitarbeiter:innen (18 im Vertrieb, sieben in der Logistik) übernommen. Die neuen Kollegen und Kolleginnen sind, im Gegensatz zu den altgedienten Mitarbeitern, Gewerkschaftsmitglieder.

Eine an der individuellen Leistung orientierte Vergütung gibt es nicht, jedoch wird jeden November ein Weihnachtsgeld in Höhe eines halben Netto-Arbeitslohnes gezahlt.

Im Arbeitsvertrag eines jeden Mitarbeiters ist die Klausel enthalten, dass die Höhe des Gehaltes der Verschwiegenheit unterliegt.

Bärbel Meiser, eine Mitarbeiterin aus dem Vertrieb, hat im Januar eine Beschwerde beim Betriebsrat eingereicht:

„Ich wende mich an den Betriebsrat, da Herr Fuchs als mein direkter Vorgesetzter nicht auf meine Bitten, ein konstruktives Gespräch zu führen, reagiert hat. Zwei Aspekte meiner Arbeitssituation bedürfen einer genauen Betrachtung:

- 1. Zum einen entsprechen meine Arbeitsaufgaben nicht mehr denjenigen, die mir mitgeteilt wurden, als ich meine Stelle vor neun Jahren antrat. Durch die neuen Software-Lösungen verbringe ich inzwischen einen großen Teil meiner Arbeitszeit mit Back-Office, Homepage-Arbeit, Archivierung etc.; die eigentliche Vertriebsarbeit und Kundenakquise nimmt nur noch einen geringen Teil meiner Arbeit ein. Dies ist nicht in meinem Sinne und sollte sich, sofern nicht veränderbar, zumindest inhaltlich niederschlagen.*
- 2. Zum anderen weiß ich aus sicherer Quelle, auch wenn die Kollegen und Kolleginnen nicht mit mir darüber gesprochen haben, dass die neuen Kollegen, die nach der Übernahme der Let's Go GmbH vor 1,5 Jahren in das Unternehmen gekommen sind, mehr verdienen. Diese Ungerechtigkeit gilt es zu adressieren. Dies betrifft nicht nur mich, sondern auch mehrere meiner Kollegen und Kolleginnen, die ebenfalls sehr unzufrieden mit der aktuellen Situation sind.“*

Die Beschwerde wird durch den Betriebsrat anonymisiert an die Geschäftsleitung weitergegeben. Der Inhaber, Michael Freund, gibt bei der Personalabteilung eine Überprüfung der Aufgabengebiete der Mitarbeiter:innen im Vertrieb in Auftrag. Darüber hinaus beauftragt er den Personalreferenten, einen Entwurf für ein leistungsbezogenes Vergütungssystem für den Vertriebsbereich zu erstellen, das das Weihnachtsgeld ersetzen soll.

Als Dank für das – trotz Corona gut verlaufene Jahr 2021 („und um des lieben Friedens willen, wenn es denn sein muss“) gewährt Herr Freund zwei zusätzliche Urlaubstage für das Jahr 2022 für alle Mitarbeiter:innen und einen einmaligen Bonus in Höhe von 250,-€ für die Mitarbeiter:innen des Vertriebs.